

Mannheimer Pfadfinder zu Gast im Baselbiet

Reigoldswil | Campen im Pfarrgarten

Erste Verbindungen sind in diesem Sommer bereits geknüpft geworden zwischen Baselland und Kurpfalz. Eine Pfadfinder-Gruppe aus Mannheim hat für ihren «Stamm Bürger Karl Drais» am ersten Juli-Wochenende Kundschafter geschickt. Die 17- bis 18-jährigen Rover des Mannheimer VCP (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder) haben den Zeltplatz und die Feuerstelle im Pfarrgarten Reigoldswil getestet – getreu dem Motto ihres Gründers: «Learning by Doing». Sie haben sich selbst versorgt, eine Wasserfallen-Tour gemacht und den Gottesdienst ihrer ehemaligen Pfarrerin besucht.

In der Predigt ging es um Vorbilder und den Brief des Zeltmachers Saulus-Paulus, ein Vorbild mit Vergangenheit für seinen Zieh- und Patensohn, den jungen Timotheus, der in seiner Gemeinde in Ephesus so früh Verantwortung übernommen hatte wie heute so mancher Pfadi-Leiter – egal in welchem Land. «Verantwortung übernehmen»

Die schwarzen Zelte sind eine Eigenheit der deutschen Pfadi.

Bild zvg



schon in jungen Jahren, hilfsbereit sein, «allzeit bereit» und in der Natur «bewusst handeln» sind internationale Pfadi-Werte in den fünf deutschen Pfadfinder-Verbänden ebenso wie in der Pfadfinder-Bewegung der Schweiz (PBS), die 1987 durch die Fusion der männlichen (SPB) und der weiblichen Pfadis (BSP) entstand.

Auf dem T-Shirt der Mannheimer Pfadis ist zu lesen: «Wir zelten schwarz» – die schwarzen Zelte, die Kote oder die Jurte, sind nämlich eine deutsche Spezialität im Vergleich zu anderen Pfadi-Zelten im weltweiten Pfadi-Netzwerk.

Beeindruckt hat die Mannheimer der klar funkelnde Sternenhimmel über Reigoldswil. Sie waren auch erstaunt, wie viele Höhenmeter sie auf dem Jägerweg überwunden hatten, wie viel-seitig, ja dramatisch ihre Wasserfallen-Tour war und wie schnell die Abfahrt mit dem Trottinett.

Dorothee Löhr, Pfarrerin
Reformierte Kirche Reigoldswil-Titterten

Bewegtes Vergnügen für Senioren

Gelterkinden | Tanznachmittag im Alters- und Pflegeheim zum Eibach

So sehr die Bewohnerinnen und Bewohner des Gelterkinder Alters- und Pflegeheims Musikvorträge auch schätzen – selber aktiv zu werden beglückt sie noch mehr. Die Organisatorin der monatlichen Tanznachmittage im Gemeindesaal Gelterkinden, Rosmarie Handschin, erlebt das selber, zusammen mit den bis zu 50 Tanzfreudigen aus Gelterkinden, aber auch der näheren und weiteren Umgebung.

Der Verein Tanzfreunde Gelterkinden mit Beat Schmid als Präsident und Veranstalterin Rosmarie Handschin verlegten auf Wunsch von Eventmanagerin Marcella Hohl den bewegten Nachmittag ins «zum Eibach», um zu zeigen, wie gesund das Tanzen für Körper und Geist ist – erwiesenermassen besonders im Alter. Zudem schüttet der Körper bei Bewegung zu Musik das Glückshormon aus.

Zwar erschienen an diesem Nachmittag nicht alle sonst teilnehmenden Tanzpaare, aber so blieb genug Platz für die Seniorinnen und Senioren, die, einmal auf dem Tanzparkett, ob zu Fuss oder im Rollstuhl glänzende Augen und begeisterte Gesichter zeigten.



Dank der Dynamik der Animatoren wie Marcella und Fabian kamen auch die Rollstuhlfahrenden in Schwung.

Bild zvg

Die Animatoren des APH, Marcella, Fabian und andere, auch aus der Tanzgruppe, wirbelten die Rollstühle im Takt zur mitreissenden Musik von Musiker Gio herum. Jedes Tanzpaar bewegt sich nach seinem Können zu den Rhythmen von Standard und Modernen Tänzen. Während dreier Stunden erklangen bekannte Melodien mit kurzen Pausen und ermunternden Kommentaren des Musikers.

Dass Tanzen jung hält, zeigt das Beispiel der teilweise hochbetagten Tanzpaare, die alle Tanzschritte beherrschten und beeindruckend umherwirbelten. Die wippenden Füsse in den Rollstühlen und glänzende Augen bewiesen, dass ihre Besitzer mit Herz, Leib und Seele dabei waren, das Tanzen und diesen Nachmittag genossen und dabei richtig aufblühten.

Ursula Handschin

Deutsche Meisterin

Liestal | SCL-Athletin siegt über 3000 Meter

Welch eine Wochenende mit Hochs und Tiefs oder umgekehrt. Die deutschen Nachwuchsmeisterschaften fanden in Bochum/Wattenscheid statt. Emma Rohrbach, die deutsche Athletin in den Reihen des Sportclubs Liestal – sie wurde bereits Schweizermeisterin über 2000 Meter Steeple – fuhr mit unserem deutschen Partnerverein LG Karlsruhe an die Landesmeisterschaften.

Am Freitagabend fanden die 2000 Meter Steeple statt. Emma startete als Nummer 2 Deutschlands. Die Taktik des Trainers war, das Rennen von der Spitze aus zu laufen. Emma setzte dies auch perfekt um und führte die ersten 1500 Meter zügig. Leider kam es danach zu einem lang gezogenen Endspurt, den Emma als Fünfte beendete. Trotz einer neuen Bestzeit, die nur 8 Zehntel über dem Schweizer Rekord liegt, war die Enttäuschung riesig.

Am Samstag fand der 3000-Meter-Final statt. Diesmal startete Emma mit einer anderen Taktik. Die Favoritin Ana Werner (Berlin) wusste, dass Emma ein Rennen in den Beinen hatte und liess sich trotzdem auf taktische Spiele ein.



Emma Rohrbach vom SC Liestal. Bild zvg

Zwei Runden vor dem Ziel setzte sich die Berlinerin an die Spitze und versuchte es mit einem langen Endspurt. Emma versuchte, sich 500 Meter vor dem Ziel an die Spitze zu setzen, ihren ersten Angriff konnte Werner noch kontern. Dasselbe Spiel auf der Gegengeraden: Wieder sprinteten die Beiden Kopf an Kopf und es gelang Emma, sich an die Spitze zu setzen. Die Sprints hatte aber beide so sehr mitgenommen, sodass Werner am Ende sogar noch auf den dritten Platz zurückfiel.

Vincent Merlo, SC Liestal

BESTATTUNGEN | DANKSAGUNGEN

DANKSAGUNG

Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort einen Platz gefunden,
werde ich immer bei euch sein.

Für die grosse und herzliche Anteilnahme sowie für die vielen Zeichen des Mitgefühls, die wir beim Abschied von

Hanspeter Schelker

erfahren durften, danken wir von ganzem Herzen.

Die vielen Beweise der Verbundenheit, Freundschaft, die Umarmungen, die Karten, Spenden, wie auch die persönliche und schöne Abdankung und die tröstenden Worte durch Herrn Pfarrer Dällenbach haben uns sehr berührt.

Hanspeter wird immer einen Platz in unseren Herzen haben.

Zunzgen, im Juli 2025

Die Trauerfamilie

Bestattungen

Aesch | Pfau-Tschopp, Jacques, geboren 1930. Der Abschied findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Böhringer-Regenass, Wolfgang, geboren 1939. Wird im engsten Familienkreis verabschiedet.

Zimmermann-Mehr, Maria, geboren 1942. Abschiedsfeier: Freitag, 8. August um 14 Uhr, in der kath. Kirche Aesch. Anschliessende Beisetzung im engsten Familienkreis.

Allschwil | Göldi-Sauter, Erich, geboren 1934. Trauerfeier und Beisetzung im engsten Familienkreis.

Bünzli Suter, Daniel, geboren 1962. Trauerfeier und Beisetzung im engsten Familienkreis.

Arlesheim | Henner, Felix, geboren 1944. Trauerfeier im engsten Kreis.

Birsfelden | Moor, Walter, geboren 1942. Die Abdankung findet statt am: Mittwoch, 13. August, 15 Uhr. Besammlungs-ort: Evangelisch-methodistische Kirche, Birsfelden.

Gelterkinden | Imhof-Zeller, Andreas, geboren 1927. Beisetzung mit anschliessender Abdankung in der Evangelisch-reformierten Kirche Gelterkinden am Freitag, 15. August. Besammlung: Friedhof Gelterkinden, 14.30 Uhr.

Münchenstein | Gross, Ursula Monica, geboren 1949. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Pratteln | Meyer-Mebert, Hildegard, geboren 1934. Trauerfeier findet am Freitag, 22. August, 14 Uhr, in der Abdankungskapelle, Friedhof Blözen in Pratteln, statt.

Donghi, Giancarlo, geboren 1949. Trauerfeier findet am Donnerstag, 21. August, 14 Uhr, in der Abdankungskapelle, Friedhof Blözen in Pratteln statt.

Reinach | Prediger, Dieter, geboren 1942. Wurde bestattet.

Schönenbuch | Sorg-Bohrer, Nelly, geboren 1937. Die Abdankungsfeier findet am Donnerstag, 31. Juli, um 14 Uhr, in der Kirche St. Peter und Paul in Allschwil statt. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Therwil | Kummer, Hans, geboren 1932. Wurde bestattet.

Zwingen | Schneider, Erich, geboren 1933. Die Abdankung mit anschliessender Beisetzung findet am Donnerstag, 7. August, um 14 Uhr, in der Kirche in Zwingen statt.